



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Travnicek und die Wahl

Sketche

2H

1 Dek.

***„Es gibt Leute, die sagen, ich schau' dem Kanzler ähnlich.
Andere sagen, ich schau' dem Vizekanzler ähnlich – also, ich
schau' aus wie die Koalition.“***

Travnicek hat sein eigenes Wahlgeheimnis

Travnicek steht mit seinem Freund vor Wahlplakaten. Der Freund versucht ihm klarzumachen, dass er als Staatsbürger wählen gehen muss. Travnicek aber sieht darin höchstens eine Schlechtwetterbeschäftigung und macht sich über Wahlurnen, Zettel, Parolen und Politiker lustig. Wahlkampf sei nur Geldverschwendung, Parolen hätten ohnehin keinen Sinn, die Wähler vertrauten Politikern ohne Grund. Selbst das „Staatsschiff“ auf den Plakaten deutet er spöttisch als leckgeschlagen.

Am Ende beschließt Travnicek, sich rechtzeitig mit Wein einzudecken – sein „Wahlgeheimnis“ bleibt der Rausch.

Helmut Qualtinger

Text

(* '1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und



erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.
Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.